

# „Zwilling sein macht Spaß“

Rund 1000 Teilnehmer beim 19. Treffen in Werdau – Schweizer mit weitester Anreise

VON ANNEGRET RIEDEL

**Werdau.** Was sind schon 700 Kilometer. Zwillinge haben eine besondere Verbindung zueinander. Da kann sie auch eine weite Anreise nicht aufhalten. „Wir sind am Freitag, 11 Uhr losgefahren und standen auch fast drei Stunden im Stau“, erzählen Doris und Heidi Rahm aus dem Schweizer Kanton Bern. An den Teichen fand am Sonnabendnachmittag das 19. internationale Zwillingstreffen, organisiert vom Deutschen Zwillingclub 1985 Werdau statt.

„Rund 100 Leute sind gekommen“, zählt Detlef Conrad, einer der am Sonnabend neu gewählten Präsidenten des Clubs, mal schnell die Anmeldeleute durch. Der 34-jährige Chemnitzer schaut etwas betrübt in die Runde. Es tropft unaufhörlich von den Bäumen, die Bänke wurden

bereits mehrere Male abgewischt, die Luft ist kühl. Die dominierenden Farben sind grün-weiß, die der Zwillingsschirme. Wohl dem, der einen hat. Gegen 14 Uhr kommt das Signal: Wir ziehen jetzt schon um ins „Pleißental“. Dort ist es trockener und viel gemüthlicher.

Heidi und Doris, die beiden Schweizer Frohnaturen, sehen alles ganz gelassen: „Uns macht das Wetter nichts aus. Wir kommen doch wegen der Leute her.“ Sie selbst sind ein bisschen was Besonderes. Die beiden 40-jährigen sind nämlich mit Zwillingen verheiratet. Hans und Peter, die gestandenen 48-jährigen Mannsbilder haben ihre Frauen natürlich nach Werdau begleitet. „Kennengelernt haben wir uns 1986 bei einem Zwillingstreffen in der Schweiz. Geheiratet wurde sieben Jahre später“, erzählt Doris Rahm. Die Schwestern haben nicht nur in

Sachen Männer den gleichen Geschmack. „Wir wohnen in einem Mietshaus übereinander. Unsere Wohnungen sind bis aufs Detail gleich eingerichtet und wir ziehen immer das gleiche an, machen fast alles zusammen, fahren zum Beispiel gemeinsam in den Urlaub.“ Die Verkäuferinnen sind doppelte Lottchen mit Leib und Seele und unzertrennlich.

Dieses Gefühl kennen auch Carola und Conny Wolfram. „Zwilling sein macht einfach Spaß“, meinen die beiden Frauen aus Eckartsberga in Sachsen-Anhalt. Die Schwestern wohnen gemeinsam in einem Haus. „Aber beim Anziehen achten wir nicht auf völlige Gleichheit.“

Zwei einsame Marienkäfer toben sich inzwischen auf der großen Hüpsburg aus. Mutti Marika Groschke hat die Kleinen vorsorglich in die putzigen Regencapes mit



Die jüngsten und die ältesten Teilnehmer des Zwillingstreffens: Die Ehrenpräsidenten Gerhard und Hans Fischer (75) und Michelle und Philipp Lachheim aus Langenhessen, anderthalb Jahre.

–FOTO: RALF ROJE

den Fühlern gesteckt. Die 27-jährige Crimmitschauerin ist zum ersten Mal mit Christian und Carolin auf einem Zwillingstreffen und auch gleich Clubmitglied geworden. Ihre

Dreijährigen behandelte sie von Anfang an wie „getrennte Persönlichkeiten“. „Ich ziehe sie auch nicht identisch an“, meint die sympathische Frau.